

Rundbrief Heimatkreis Konitz



Heimatkreisvertreter: Detlev von Fischer, Hangweg 20, D- 53757 St. Augustin, Tel.: 02241/331833

Dezember 2003

Sehr geehrte Landsleute aus Konitz Stadt und Landkreis, liebe Heimatfreunde,

Sie beauftragten mich erstmals 1999 und erneut 2003 die Organisation von Kreistreffen, die Kontaktpflege zu Landsleuten, die Fortführung der Geburtstagskartei, die Beantwortung von Anfragen sowie die Mitplanung von Busfahrten nach Westpreussen als Heimatkreisvertreter zu übernehmen. Ebenso wie mit den Dezemberrundbriefen der drei Vorjahre möchte ich mit diesem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Landsleute fördern, alle Nichtteilnehmer über das letzte Heimatkreistreffen, wie auch über die mehrtägige Reise nach Konitz informieren und Ihnen gleichzeitig die eine oder andere interessante Neuigkeit näher bringen.

Heimatkreistreffen 2003 in Münster

Weil gemäß den Eintragungen in der vorliegenden Konitzer Kreiskartei 76 % der Landsleute im Nordwesten Deutschlands und nur 24 % im übrigen Deutschland und in der Schweiz verstreut leben, lud ich durch Terminvorankündigung im Rundbrief 2002 und drei Programmveröffentlichungen in der Zeitung "Der Westpreusse" zu dem am 28. August 2003 im Restaurant Sültemeyer in Münster-Wolbeck stattgefundenen Heimatkreistreffen ein, an dem (in der Reihenfolge der Eintragung in die Anwesenheitsliste) teilgenommen haben:

Hans-Jürgen Nelke, Magdalena Musolff, Veronika Musolff, Margot Seegatz, Rudolf Theus, Josef Theus, Brunhilde Zühlke, Elisabeth Möller, Artur Wersche, Erika Haering, Renate und Christian Erfurth, Gisela und Detlev von Fischer, Gertrud Glischinski, Antonia Greiwe, Birgit und Richard Glischinski, Mechthild und Hans-Christian Sarrazin, Lotte Bannasch/Redwanz, Dorothea Grunert und Thomas von Rekowski. Neben einem gemeinsamen Mittagessen und einem harmonischen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen lief zwischenzeitlich ein für die Erschienenen unterhaltsames und zugleich vielseitig anregendes, heimatbezogenes Programm ab. Allen Teilnehmern des (5. von mir organisierten) Konitzer Heimatkreistreffens möchte ich sehr herzlich für Ihr Kommen sowie auch für Ihren aktiven Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung danken.

Bericht über Tätigkeiten und Aufwendungen

Als der von Ihnen gewählte Heimatkreisvertreter nahm ich im vergangenen Jahr an bestimmten Veranstaltungen der Landsmannschaft Westpreussen, des Bundes der Vertriebenen, der Copernicusvereinigung und der Heimatsammlungsbetreuer teil, fertigte neben angeforderten Berichten einige Kurzbeiträge an, stellte die Jahresrechnung zusammen, aktualisierte vierteljährlich die Geburtstagskartei, verfasste den bislang jeweils einmal jährlich im Spätherbst erscheinenden Rundbrief und beantwortete zahlreich eingegangene Anfragen von Privatpersonen, Organisationen und Behörden, darunter auch solche aus dem Ausland, zumeist schriftlich, in Sonderfällen auch fernmündlich. In diesem Zusammenhang verschickte ich im Auftrag des Heimatkreises in den letzten 12 Monaten 248 Briefe und Postkarten, fertigte über 1.322 Ablichtungen an und führte 115 (selbst angewählte) Telefongespräche von insgesamt 750 Minuten. Ohne Berücksichtigung meines ehrenamtlichen Einsatzes fallen

hierbei auch Kosten für Papier, Kopien, Umschläge, Disketten, Druckvorlagen und Porto sowie Gebühren für amtliche Beglaubigungen und Telefongespräche an, die dankenswerterweise im wesentlichen durch freiwillige Spenden von Landsleuten abgedeckt werden. Hierbei gingen neben den Bargeldspenden von am Heimatkreistreffen in Wolbeck anwesenden Landsleuten auch bargeldlose Überweisungen von (in zeitlicher Reihenfolge) Gerhard Labenz, Aloys Sawatzki, Georg Richter, Hermann Wendel, Irmgarda Doppelfeld, Mechthild und Hans-Christian Sarrazin (2x), Anni Kidrowski, Gertrud Weber, Dora Engel, Wilhem Pritsch, Ursula R. Diepold, Antonie Behrendt, Elisabeth Alpers, Stefan Gierschewski, Karl-Heinz Muck, Georg Bleck, Gerda Westphal, Margarete Fassbender, Hildegard Dreyer und Maria Kernstock für die fortlaufend anfallende Arbeit des Heimatkreises ein.

Geburtstagskartei fortgeschrieben

Zur kontinuierlichen Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße unter der Rubrik „Aus den Heimatkreisen“ in der Zeitung „Der Westpreusse“ gehen die personenbezogenen Daten von den in der Geburtstagskartei des Heimatkreises Konitz stehenden Landsleuten jeweils Anfang Dezember für ein Jahr im voraus (also von Januar bis Dezember) aktualisiert und auf einer Diskette gespeichert an die Schriftleitung der Heimatzeitung. Gewünschte Neueintragungen in oder Datenlöschungen aus der Geburtstagskartei, wie auch sonstige Ergänzungs- und Änderungswünsche sind bitte rechtzeitig fernmündlich oder schriftlich an mich zu richten und werden von mir vierteljährlich brieflich an die Redaktion weitergegeben.

Stellen Sie nach Durchsicht der Geburtstagsgrüße bei sich, Verwandten, Freunden oder Bekannten unvollständige oder falsche Angaben fest, lassen Sie mich bitte die zutreffenden wissen. Benachrichtigen Sie mich bitte auch, wenn Landsleute Ihrer Kenntnis nach bereits verstorben sind, denen im Westpreussen immer noch Geburtstagsgrüße übermittelt werden. Seit einem Jahr werden die jeweiligen personenbezogenen Daten, soweit mir bekannt, durch die dazugehörige Telefonnummer ergänzt, was bislang aber nur bei 39% von den in der Heimatkreiskartei verzeichneten Adressen gelang.

Der Abdruck der Geburtstagsgrüße in der Heimatzeitung erfolgt zwar kostenlos, dem Heimatkreis entstehen jedoch für die jährliche Datenanpassung auf der Diskette, für die vierteljährlich notwendige schriftliche Weitergabe von eingehenden Änderungswünschen an die Schriftleitung, für telefonische Rückfragen, Papier, Umschläge, Porto und Gebühren pro Geburtstagsgruß Kosten von 45 Cent.

Rundbrief findet zunehmend Akzeptanz

Den von mir zur Information über interessante Neuigkeiten aus dem Heimatkreis Konitz jeweils im Spätherbst verfassten Rundbrief verschicke ich nunmehr seit Dezember 2000 jährlich an alle in der Heimatkreiskartei verzeichneten Landsleute. Infolge unrichtiger Anschriften kamen von den 2000 abgesandten Briefen jeder 7., 2001 jeder 15. und 2002 immerhin noch jeder 75. mit dem Postvermerk „unbekannt verzogen“ oder „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ zurück.

Meine wiederholt in der Heimatzeitung veröffentlichte Bitte, mir bei gegebenem Anlass Adressenänderungen, wie auch bei fehlerhafter Briefanschrift, zur Vermeidung unnötiger Portokosten, die korrekten mitzuteilen, führte zu einem gewissen Teilerfolg, weshalb ich allen Landsleuten, die mich bei der Vervollständigung der Heimatkreiskartei unterstützten, vielmals danken möchte. Die Anfertigung des Rundbriefes verursacht dem Heimatkreis für

Druckvorlage, Vervielfältigung, Umschläge und Porto pro Stück Aufwendungen von 1,15 EUR, eine Summe, die den Anwesenden am Heimatkreistreffen angemessen erschien.

Wahl der Heimatkreisvertretung

Nach dem Rechenschaftsbericht und einer lebhaft geführten Diskussion über verschiedene den Heimatkreis betreffende Angelegenheiten, wurden unter der Leitung von Rudolf Theus von den Anwesenden nach kurzer Meinungsfindung nahezu einstimmig Detlev von Fischer zum Heimatkreisvertreter wieder – sowie Renate Erfurth und Hans-Jürgen Nelke zu stellvertretenden Heimatkreisvertretern neu gewählt. Dem zurückgetretenen stellvertretenden Heimatkreisvertreter Heribert Schwanitz sprachen die Landsleute ihren Dank und ihre Anerkennung für seine vierjährige, ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Besuch im Westpreussischen Landesmuseum

Zur Auflockerung des Treffens wie auch zum besseren gegenseitigen Kennlernen ging es nach dem gemeinsamen Mittagessen zu Fuß zum nahegelegenen Westpreussischen Landesmuseum im Schloss Wolbeck. Dort begrüßte Martin Steinkühler die Teilnehmer und machte diese während eines sechzigminütigen Rundganges durch die verschiedenen Dauer- und Sonderausstellungsräume nicht nur mit den einzelnen Ausstellungsstücken, sondern auch mit der naturräumlichen Gliederung, der Geschichte, der Besiedlung, der Wirtschaft und der Kultur Westpreussens vertraut. Wegen der Gemälde- und Skulpturenausstellung von Künstlern aus Münster konnten mangels Räumlichkeiten für diesen Museumsbesuch keine Ausstellungsstücke der Konitzer Heimatsammlung extra aus dem Magazin ausgelagert und präsentiert werden.

Konitz auf alten Photographien

Danach zeigte Richard Glischinski alte Ansichtskarten von Konitz und einigen umliegenden Orten, die dank modernster Gerätetechnik vergrößert oder verkleinert, schwarzweiß oder farbig auf einer Leinwand gut sichtbar erschienen. Hierbei wurden neben Bildern von Kirchen, öffentlichen und privaten Gebäuden, Straßenzügen und Denkmälern auch solche von Ortsansichten aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Entfernungen, einschließlich Panoramaaufnahmen kompetent erläutert und präsentiert. Einige Photographien waren bereits in einer Ausstellung von Herbst 1994 bis Frühjahr 1995 im Historisch-Ethnographischen Museum in Konitz ausgestellt und sind zudem in dem von Barbara Zagorska 1995 herausgegebenen Bildband "Chojnice - Stadt und Leute auf alten Fotos" veröffentlicht.

Zum Roman "Schützenstraße 24"

Anschließend stellte Artur H.E. Wersche kurz seinen autobiographischen Roman "Schützenstraße 24" vor, der 2003 im Schardt Verlag Oldenburg, ISBN 3-89841-111-7 erschienen ist. In diesem werden die familiäre und politische Situation seines Elternhauses in Westpreussen zwischen 1920 und 1939, wie auch die im Weltkrieg II. beschrieben und zugleich die Konflikte aufgezeigt, denen sein Vater zeitweise als Schriftleiter der deutschen Zeitungen "Pommereller Tageblatt" und "Konitzer Tageblatt" ausgesetzt war. Textschwerpunkt dieser Lebensgeschichte stellen die Ereignisse während der Jugend und die zu dieser Zeit wahrgenommene Erlebniswelt der Erwachsenen dar. Eine weitergehende Buchbesprechung steht in "Der Westpreusse" Nr. 20 vom 18. Oktober 2003 auf Seite 10.

Gedenktafel für evangelischen Friedhof

Zur Erinnerung an die verstorbenen evangelischen Bürger hat der Rat der Stadt Konitz nunmehr der Errichtung eines Denkmals auf der evangelischen Höhe nach dem Entwurf von Eugen Schulz zugestimmt. Dies soll auf einem Betonfundament in Holzbauweise entstehen. An den vier quadratischen Seiten werden zwei Tafeln in polnischer und zwei in deutscher Sprache angebracht auf denen gemäß einem Gutachten des Historikers und Journalisten der Zeitung "Gazeta Pomorska" Kasimir Ostrowski jeweils folgendes steht:

- polnisch: WZGORZE EWANGELICKIE CMENTARZ 1621 - 1948
- deutsch: EVANGELISCHE HOEHE FRIEDHOF 1621 - 1948

Im Bemühen um Versöhnung haben auch aus Konitz vertriebene Landsleute durch zweckgebundene Geldspenden 2001 einen finanziellen Zuschuss für dieses Denkmalvorhaben aufgebracht.

Streiflichter aus Konitz und Umgebung

Danach berichtete Detlev von Fischer über die von Sibylle Dreher gut vorbereitete, sechstägige Busfahrt Ende Mai 2003 nach Westpreussen in die Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg, an der zwecks Spurensuche in der ehemaligen Heimat 48 Personen teilnahmen. Ausflüge nach Marienburg, Bromberg und Thorn, zum Müskendorfer See durch den Zaborer Landschaftspark am Nationalpark Tuchler Heide vorbei zu den archäologischen Funden von Lesno und andernorts, brachten den interessierten Mitreisenden die wunderschöne Natur, die wechselvolle Geschichte, die vorhandene Wirtschaftsstruktur der durchfahrenen Landschaften, nebst den architektonischen Besonderheiten der besichtigten Bau- und Kulturdenkmäler, näher. Der Rundgang durch die Konitzer Altstadt führt entlang der Stadtmauer durch das Schlochauer Tor (1390), über den restaurierten Marktplatz zum neugotischen Rathaus (1902), zum Gymnasium (1755), zur barocken Jesuitenkirche (1744), zur gotischen Basilika St. Johannes (1360) und zurück an Häusern vorbei, die nach dem Großbrand von 1742, also zwischen 1742 und 1770 errichtet wurden. Zudem konnte der Kontakt zum Bund der Deutschen Minderheit und dessen Vorsitzenden Jan Zyskowski durch einen Besuch in Grunsberg, bei von Elisabeth Zyskowski gereichtem Kaffee und Kuchen, anregender Unterhaltung, gemeinsamem Singen und Textvortrag von Ursula Wirkus vertieft werden.

Konferenz über die Koschneiderei in Tuchel

Im September 2003 fand eine von der Akademie für Geschichte in Bromberg und der Starostei Tuchel organisierte und von der Stiftung Deutsch/Polnische Zusammenarbeit geförderte Konferenz über "Die Koschneiderei – der Landstrich und die Menschen zwischen Konitz und Tuchel" statt, an der vom Heimatkreis Hans-Jürgen Nelke teilnahm. Die meisten der von den Dozenten aus Bromberg, Danzig, Posen, Wejherowie, Bonn und Essen vorgetragenen Beiträge und Referate beschäftigten sich inhaltlich mit der Gründung der Koschneiderdörfer im 14. Jahrhundert durch den Deutschen Orden, der Zerstörung der Ortschaften während der Glaubenskriege (Hussiten), der Neubesiedelung und weiteren geschichtlichen Begebenheiten in der Koschneiderei im Laufe der Jahrhunderte bis hin zu dem Entzug der Heimat, gekennzeichnet durch Flucht, Aussiedlung/Vertreibung der Koschneiderbewohner zwischen 1945 und 1950. In einigen Referaten versuchten die Redner die in der Koschneiderei vorkommenden Familien- und Ortsnamen zu deuten und somit auch in Verbindung mit der in dieser Region verbreiteten Sprache (niederdeutscher Dialekt)

die Herkunft der Bewohner zu bestimmen. Zudem bereicherten einige Privatpersonen die Konferenz durch den Vortrag ihrer Familiengeschichte. Ein Busausflug über die Straße des "Dorfes Koschneiderei" brachte die Tagungsteilnehmer unter anderem nach Osterwick, Deutsch-Cekzin und Lichnau.

Situation der Heimatkreissammlung Konitz

Die Sammlung umfasst den Inhalt von fünf Umzugskartons und stellt im wesentlichen die Hinterlassenschaft ehemaliger Heimatkreisvertreter dar. Sie besteht aus Briefen, Postkarten, Schriftstücken, Bildern, Zeichnungen, Stichen und Skulpturen, die geordnet und mit einem Gesamtinhaltsverzeichnis versehen sind. Alles wurde 1999 und 2000 von Hans-Jürgen Nelke durchgesehen und lagert gegenwärtig unter der Obhut von Martin Steinkühler im Westpreussischen Landesmuseum. Zur Erweiterung der vorhandenen Sammlung möchte ich alle Landsleute auf die Möglichkeit der (Dauer-) Leihgabe, der Stiftung, der Schenkung oder der Nachlassübertragung von geeigneten Objekten hinweisen. Im gegebenen Fall können Sie sich an die Sammlungsbeauftragte des Heimatkreises Konitz Renate Erfurth (Tel.0521/150922) wenden, die bei der Materialsichtung durch die Fachkompetenz des Westpreussischen Landesmuseums unterstützt wird.

Aktuelles aus dem Kreis Konitz

Dem im Südwesten der Wojwodschaft Pommern liegenden Kreis Konitz gehören seit 1999 3 Stadt- (Konitz, Bruss, Czersk) und 4 Dorfgemeinden (Konitz, Bruss, Czersk, Konarczyn) an, die sich von Konarczyn im Westen und Czersk im Osten sowie von Skozewo im Norden bis Schlagenthin im Süden erstrecken. Der Kreis besitzt eine Gesamtfläche von 1.364 km², die zu 37% aus Acker-/Grünland, zu 51% aus Wald und zu 12% aus Gewässern, Verkehrswegen und Bebauung besteht. Von den 91.400 Einwohnern im Kreis leben gegenwärtig in Konitz Stadt 40.600, Konitz Dorf 15.100, in Bruss Stadt 4.600, Bruss Dorf 8.600, in Czersk Stadt 9.300, Czersk Dorf 11.000 und in Konarczyn Dorf 2.200, was auf den Kreis bezogen 67 Personen pro km² sind. Die wichtigsten Wirtschaftszweige im ehemaligen Heimatkreis sind derzeit

- die Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft,
- die Holzverarbeitung zu Papier, Pappe, Möbeln, Faserplatten,
- die Metallbearbeitung für Brückenbauelemente, Turm-, Hochhaus- und Hallenkonstruktionen, Schiffsluken, Wohncontainer,
- die Lebensmittelherstellung aus pflanzlichen und tierischen Produkten (Fleisch-, Milch-, Fischwaren),
- der Fremdenverkehr an den Seen, im Landschafts- und um den Nationalpark,
- dazu in Konitz Handel und Dienstleistungen sowie Bau- und Transportgewerbe.

Bahn-/Busverbindungen nach Konitz

Wer nicht im eigenen Auto von Deutschland nach Polen reisen möchte, kann beispielsweise die im Bereich Nordrhein-Westfalens in Richtung Konitz/Danzig bestehende Busverbindung der "Favorit Reisen GmbH., Schnittkamp 1, D-46282 Dorsten" nutzen, die täglich ab den Haltestellen Köln, Düsseldorf, Dortmund, Bielefeld dort hin und auch zurück durchfährt. Demgegenüber wäre bei der Anreise mit der Bahn von Köln nach Konitz, sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt, jeweils ein Umsteigen in Berlin, Küstrin und Bromberg erforderlich.

Vom Bund der Deutschen Minderheit

Dem 1995 beim Wojwodschaftsgericht Bromberg eingetragenen Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz gehören derzeit 607 Mitglieder aus der Region um Konitz, Bruss, Czersk, Schlochau, Stargard, Tuchel und Zempelburg an. Der Verein besitzt neben dem Haus seines Vorsitzenden Jan Zyskowski in Klawkowo 246/4, PL- 89-600 Chojnice (Tel. 0048(-0-) 52-39 70 862) einige Räumlichkeiten, die aus einem Flur mit Garderobe, einer Küche, den erforderlichen sanitären Anlagen, einem Büro und einem größeren Tagungsraum bestehen. Zur Bewahrung der kulturellen Identität treffen sich seine Mitglieder dort regelmäßig an Wochenenden gemeinsam, dazu an bestimmten Wochentagen getrennt die Jugend-, Frauen- und Männergruppe sowie die der ehemaligen Soldaten. Gegenwärtig erhalten 74 Jugendliche wöchentlich 3 Stunden deutschen Sprachunterricht, den im wesentlichen das Deutsche Generalkonsulat in Danzig finanziert. Demgegenüber werden alle Veranstaltungen wie die Treffen mit anderen Verbänden (aus Bromberg, Danzig, Elbing, Schneidemühl, Thorn), das Wiesentanzvergnügen (Feuerfest), die Weihnachtsfeier für Kinder, der Silvestertanz und die Ausflugsfahrten ausschließlich von den monatlichen Mitgliedsbeiträgen bezahlt.

Kaschubisch/Pommerellischer Verband

Über das Internet ergab sich mit Tomas Myszka ein Kontakt zur 1957 gegründeten Konitzer Abteilung des überregional mit Hauptsitz in Danzig organisierten Kaschubisch/Pommerellischen Verbandes, dessen Vorsitzender in Konitz Kasimir Ostrowski ist. Ziele der Vereinigung sind unter anderem die Bewahrung der kaschubisch/pommerellischen Kultur, Geschichte und Tradition, die monatliche Herausgabe der Zeitschrift "Pomerania", der Erhalt der kaschubischen Sprache, die Veröffentlichung von Berichten, so in Kürze den über die "Geschichte von Konitz".

Planung für das Heimatkreistreffen 2004

Das nächste Konitzer Heimatkreistreffen findet entweder anlässlich des von der Landsmannschaft geplanten Westpreussentages am Sonntag, dem 26. September 2004 in Herford oder sonst kreisbezogen am Samstag, dem 21. August 2004 in Münster statt. Ort, Termin und Programm werden rechtzeitig in der Heimatzeitung "Der Westpreusse" veröffentlicht. Für Mai 2005 ist erneut eine gemeinsame Busfahrt der Heimatkreise Konitz, Tuchel und Zempelburg nach Westpreussen vorgesehen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, zufriedenes und gesundes Neues Jahr.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe mit besten Grüßen

Ihr Detlev von Fischer